



# Oberösterreichs *Fischerei*

OÖ. LANDESFISCHEREIVERBAND – DIE INTERESSENSVERTRETUNG DER FISCHEREI



Bildquelle: fotolia

**Der Landesfischermeister und sein Team wünschen ...**

**... den Funktionären, allen Fischerinnen  
und Fischern einen besinnlichen Advent!**



## Am 1. Kurstag mitzunehmende Unterlagen

- in BLOCKSCHRIFT ausgefülltes und unterschriebenes Antragsformular
- Passfoto (35 mm x 45 mm), nicht älter als 6 Monate
- amtlicher Lichtbildausweis
- gültiger Meldezettel
- Euro 115,-; Der Preis setzt sich wie folgt zusammen: Unterweisungsgebühr, Fischerprüfung, Kursunterlagen, Leitfaden (Buch) zur Fischkunde und Angelfischerei, Gebühren für das Finanzamt (Stempelgebühr) und Ausstellung der Fischerkarte.

### FR Traun Linz

Zweigeteilter Kurs:

#### 1. Termin:

**1. Kursteil:** Sonntag, 14. Jänner 2018 von 10 Uhr bis 16 Uhr

**2. Kursteil:** Sonntag, 28. Jänner 2018 von 10 Uhr bis 16 Uhr

#### 2. Termin:

**1. Kursteil:** Sonntag, 8. April 2018 von 10 Uhr bis 16 Uhr

**2. Kursteil:** Sonntag, 22. April 2018 von 10 Uhr bis 16 Uhr

#### 3. Termin:

**1. Kursteil:** Sonntag, 6. Mai 2018 von 10 Uhr bis 16 Uhr

**2. Kursteil:** Sonntag, 20. Mai 2018 von 10 Uhr bis 16 Uhr

**Ort:** Gasthaus Kreksamer, Lunzerstraße 74, 4030 Linz

#### Anmeldung und nähere Auskünfte

Fischerman's Partner, Tel.: +43 732 603160,

linz@fishermans-partner.at

Hoppstädter Traun, Tel.: +43 7229 73733

Weitgasser, Tel.: +43 664 8588113

#### 4. Termin:

**1. Kursteil:** Sonntag, 3. März 2018 von 10 Uhr bis 16 Uhr

**2. Kursteil:** Sonntag, 17. März 2018 von 10 Uhr bis 16 Uhr

**Ort:** Gasthaus Petermandl, Ganggutstraße 50, 4050 Traun

#### Anmeldung und nähere Auskünfte

Hoppstädter Traun, Heinrich-Gruberstraße 9, 4050 Traun

Tel.: +43 7229 73733

### FR Freistadt

Zweigeteilter Kurs:

**1. Kursteil:** Samstag, 3. März 2018 von 7.30 bis 17.00 Uhr und

**1. Kursteil:** Samstag, 17. März 2018 von 8.00 bis 12.00 Uhr

**Ort:** Gasthaus Mader, Lest 43, 4212 Neumarkt im Mühlkreis

#### Anmeldung und nähere Auskünfte

Wolfgang Wendling, fischereirevierfreistadt@gmx.at

### FR Steyr II

Zweigeteilter Kurs:

**1. Kursteil:** Samstag, 12. Mai 2018 von 8.00 bis 16.30 Uhr und

**2. Kursteil:** Samstag, 2. Juni 2018 von 8.00 bis 16.30 Uhr

**Ort:** Gasthaus Wirt im Dorf, Robert Steinbichler, 4591 Molln

#### Anmeldung und nähere Auskünfte

Diethard Weghuber, Reibensteinstr. 8, Molln,

Tel.: +43 7584 3337 oder +43 699 19968983

d.weghuber@webspeed.at

**Anmeldeschluss:** Mittwoch, 9. Mai 2018!

Das Formblatt für die Anmeldung ist im Internet unter [www.lfvooe.at](http://www.lfvooe.at) herunterzuladen oder beim Vortragenden erhältlich. Das ausgefüllte Formular mit einem Passfoto senden an: Diethard Weghuber, Reibensteinstraße 8, 4591 Molln. Die Kurskosten von € 115,- sind am Beginn des 1. Kurstages bar zu bezahlen.

Weitere Termine für Fischerkurse können auf der Homepage [www.lfvooe.at](http://www.lfvooe.at) abgerufen werden. Die Übung der Prüfung ist über die APP Fische OÖ kostenlos möglich.



FC Harthaller Praxisunterricht



FV Almtal Trockenübungen

## LEITARTIKEL

### Liebe Fischerfreunde!

#### Fischereigesetz

Den Entwurf des Fischereigesetzes liegt beim Land OÖ und wird dort mit Nachdruck bearbeitet. Mit den vorgeschlagenen Änderungen werden verschiedene Klarstellungen getroffen, nicht mehr benötigte Passagen gestrichen und der gesellschaftspolitische Wert der Fischerei weiter gestärkt. Sobald die Änderungen zum Fischereigesetz beschlossen werden, können wir die vorgesehenen Maßnahmen umsetzen – bei der Datenerfassung ersuchen wir bereits jetzt alle Fischer um Mitarbeit. Im kommenden Jahr wird die öffentliche Diskussion über die geplanten Änderungen stattfinden.

#### Fischotter

Die Beweissicherungen über Otter- und Fischbestände liegen vor. In den Analysen wird bestätigt, dass die umfangreichen Schäden an den Fischbeständen in erheblichem Ausmaß auch durch Otter verursacht wurden. Die Entnahme von Fischottern ist dadurch gerechtfertigt und entsprechend dem Fischotter-Managementplan umzusetzen.

#### Kormoran

Deutliche Verbesserungen zugunsten der Fischerei haben wir nach langen, zähen Verhandlungen bei den Kormoranen erreicht. Die Forderungen der 2013 vorgelegten Kormoran-Petition konnten teilweise umgesetzt werden. In Gewässern mit er-

heblichen Äschenbeständen dürfen künftig von Mitte August bis Ende März 10 % der Kormorane entnommen werden.

#### Geschäftsstelle OÖLFV

Die Umbildung der Geschäftsstelle des OÖLFV als Fischerei-Kompetenzzentrum ist in Arbeit. Vor wenigen Wochen sind wir in neue Büroräume übersiedelt. Die angeschlossenen Seminarräume können gemeinsam mit der HELVETIA benützt werden. Ab Jänner wird uns auch eine neue Mitarbeiterin bei der Datenerfassung für die Jahresfischerkarte unterstützen. In den Büroräumen ist auch Platz für künftige Fischereifachberatung (Fischereibiologie) vorhanden.

Ich wünsche allen einen besinnlichen Advent und auch im Winter erholsame Stunden an unseren Gewässern!

Petri Heil!  
Euer

Sigi Pilgerstorfer  
Oö. Landesfischermeister



### Zum Schmunzeln

Im Büro prahlt der Kollege, der am Wochenende Angeln war: „Eine Stunde musste ich kämpfen, bis der Fisch endlich heraußen war“. Darauf meint ein Kollege: „Ja ja, so einen Büchsenöffner hatte meine Frau auch.“

### Restposten – Polo-Kappen für Fischer Abverkaufspreis € 5,-

Die exklusive Polo-Kappe in bester Qualität und mehrfarbigem Stick wurde vom Verband für die Oö. Fischer aufgelegt. Die Kappe kann jederzeit in der Geschäftsstelle des Verbandes angefordert werden. Die Auslieferung erfolgt prompt, der Abverkaufspreis beträgt € 5,- (zuzgl. Versandkosten).



Information für alle aktiven Fischer!

## Neuerungen im Oö. Fischereigesetz!

Landesfischermeister Siegfried Pilgerstorfer

Der Oö. Landesfischereiverband strebt die Modernisierung unseres Oö. Fischereigesetzes an. Das Lizenzbuch wird abgeschafft und ab 2019 ein Zahlenschein-system – wie in den benachbarten Bundesländern – eingeführt.

### Wie können Sie uns dabei unterstützen?

**W**ir ersuchen alle Angler, bei der Datenerfassung mitzuwirken. Auf unserer Homepage [www.lfvooe.at](http://www.lfvooe.at) wurde dazu eine Seite eingerichtet, welche Sie durch das Programm zur Datenerfassung leitet.

### Wie sieht der Zeitplan aus!

Datenerfassung bzw. Änderungen sind ab Dezember 2017 jederzeit möglich. Ab Herbst 2018 wird an alle im neuen Dateisystem erfassten Angler die Zeitschrift „Oö. Fischerei“ mit dem Zahlenschein für die „Jahreskartenabgabe

2019“ übermittelt. Nach Einzahlung ist der Zahlenschein bzw. die Zahlungsbestätigung der Fischerkarte beizulegen. Die „Jahresfischerkarte“ ist dann für das jeweils bezahlte Kalenderjahr gültig.

### Änderungen von persönlichen Daten

Sollten Sie den Wohnsitz ändern oder einen anderen Namen annehmen, teilen Sie uns das bitte über die Homepage oder per E-Mail, jedenfalls schriftlich, mit.

### Welche Zahlungswege wird es geben?

Alle üblichen Zahlungswege sind möglich. Wichtig ist, dass bei jeder Einzahlung die ID-Nummer, welche bei der Datenerfassung zugeteilt wird, angeführt ist.

### Ihre Vorteile!

- Jeder Angler erhält ab Herbst 2018 2 x jährlich kostenlos die Zeitschrift „Oö. Fischerei“ zugestellt. Sie haben damit die Infor-



mation über Neuerungen in der Fischerei, aktuelle Schonzeiten und die Aktivitäten des Verbandes verfügbar.

- Mit der Zeitschrift im Herbst wird der Zahlenschein für das nächste Jahr übermittelt.
- Die Zeitschrift im Frühjahr wird eine Zahlungsbestätigung für die Einzahlung im lfd. Jahr enthalten, die der Jahresfischerkarte (anstelle der Zahlungsbestätigung) beizulegen ist.
- Für die bezahlten Jahresfischerkarten wird die Ausstellung digitaler Angellizenzen erleichtert.

### Haben Sie schon eine Fischerkarte für Oberösterreich in Scheckkartenformat?

Sollten Sie am Foto Ihrer Fischerkarte nicht mehr erkennbar oder Daten der Fi-

scherkarte nicht mehr zu lesen sein, ist die Ausstellung einer neuen Fischerkarte notwendig. Informationen für die Ausstellung eines Duplikates Ihrer Fischerkarte finden Sie auf unserer Homepage [www.lfvooe.at/Fischerkarte](http://www.lfvooe.at/Fischerkarte); die Kosten betragen derzeit € 35,--.

### Hinweise zur Datenerfassung

Auf der Homepage des Verbandes [www.lfvooe.at](http://www.lfvooe.at) werden Sie durch das Datenerfassungsprogramm geführt. Fischereivereine, Fischereireviere, Angelgeschäfte und sonstige interessierte Personen werden eingeladen, die Angler bei der Datenerfassung mittels EDV zu unterstützen.

Sollten Sie keine Möglichkeit haben, die Erfassung der Daten mittels EDV durchzuführen, können Sie das Formblatt beim Oö. Landesfischereiverband anfordern. Das Formblatt zur Erfassung der Daten wird auch an die Lizenzausgabestellen aufgelegt.

## Änderungsvorschläge zur Fischereiverordnungen

**I**m Rahmen der Änderungen des Oö. Fischereigesetzes wird auch eine Überarbeitung der Fischereiverordnung angestrebt.

Die 2014 durchgeführten Änderungen werden – wie damals besprochen – nach drei bis fünf Jahren, evaluiert. Jeder der berechnete Interessen glaubhaft machen kann ist eingeladen, an den Oö. Landesfischereiverband Änderungsvorschläge vorzubringen. Diese Vorschläge sind formlos, je-

denfalls aber schriftlich einzubringen und zu begründen.

Wir weisen darauf hin, dass ökologisch bedeutenden Maßnahmen eher umgesetzt werden können als wirtschaftlich wichtig erscheinende Vorschläge. Alle schriftlich vorgelegten Einreichungen werden dem Vorstand und einer Beratungsgruppe zur weiteren Behandlung vorgelegt. Nach Abschluss der Beratungen werden die entsprechenden Vorschläge an das Land OÖ weiter geleitet.

Pilzsporen aus Nordamerika bedrohen Edelkrebsbestände

## Oberösterreich verlängert das Schutzprojekt!

Landesrat Max Hiegelsberger

„Um die letzten noch verbliebenen Restbestände des Edelkrebses, der bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts die europäischen Gewässer dicht besiedelte, zu schützen führen wir das Artenschutzprojekt in Oberösterreich fort. „Wir setzen konkrete Maßnahmen um die letzten Edelkrebs-Populationen zu stützen und den Genpool abzusichern“, gibt der für die Fischerei zuständige Landesrat Max Hiegelsberger bekannt. Bisher wurden in etwa 35 Gewässern in Oberösterreich Edelkrebsvorkommen entdeckt und 14 neue Edelkrebsbestände ausgebracht. Langfristig soll die Etablierung und Absicherung von etwa 15 bis 20 selbsterhaltenden Edelkrebsvorkommen im Mühlviertel, im Alpenvorland und in den voralpinen und alpinen Seen in den Kalkalpen gelingen. Der nächste, auf fünf Jahre ausgelegte Projektschritt der Abteilung

Land- und Forstwirtschaft des Landes Oberösterreich sieht neben der Bestandserhebungen in gemeldeten Gewässern die weitere Wiederansiedlung in ausgewählten Gewässern sowie Erfolgskontrollen, die Analyse des Edelkrebssterbens, die Betreuung von Teichbesitzern, Fischereiberechtigten und Krebszüchtern sowie die Beratung von Projektwerbern vor.

### Oberösterreich führt erfolgreiches Artenschutzprojekt für akut bedrohte Fischarten fort

Bereits im Jahr 2008 startete das Land Oberösterreich ein Artenschutzprojekt für akut bedrohte und seltene Fischarten und Neunaugen. „Diese



Wassertiere sind Bestandteil des heimischen Fischartenspektrums und daher analog zu den Wirtschaftsfischen entsprechend zu hegen und zu schützen“, begründet der für die Fischerei zuständige Landesrat Max Hiegelsberger nun die Fortführung des erfolgreichen Projekts. Das Artenschutzprojekt „Kleinfische und Neunaugen“ wurde von 2008 bis 2015 geführt. Im Zuge der ersten Nachsuche konnte als kleine Sensation das Vorkommen des Goldsteinbeißers in der Aschach belegt werden, was nicht nur den Erstnachweis in Oberösterreich, sondern gleichzeitig auch den westlichsten Fundort dieser Fischart bedeutete. In weiterer Folge konnte auch in der

Aist ein Goldsteinbeißervorkommen belegt werden. Der gewonnene Wissensstand wird von den Experten der Abteilung Land- und Forstwirtschaft des Landes Oberösterreich nun gezielt für spezifische Schutzmaßnahmen und das Vorantreiben von weiteren Ansiedlungen bzw. Populationsstützungen dieser Wassertiere eingesetzt. Möglich ist das in einem bis 2020 befristeten Folgeprojekt, das neben der Nachsuche, Erfolgskontrolle und Wiederansiedlung auch die begleitende Kontaktaufnahme und Betreuung von Fischereiberechtigten, Bewirtschaftern und Natura 2000 – Gebietsbetreuern sowie die Beratung von Projektwerbern vorsieht.





Thomas Traxler beim Vorbereiten des Wallers

# Messefrühling in Wels, Linz

Text und Fotos Dr. Michael Plakolb

Gerade rechtzeitig zur Einstimmung in die neue Angelsaison stehen im Februar und März drei interessante Anglermessen am Programm. Zwei davon sind schon altbekannt, das „Fishing Festival“ in Wels und „Die Hohe Jagd & Fischerei“ in Salzburg. Brandneu ist jedoch der „ÖÖ. Fliegenfischertag“ in Linz.

Welses auf der Show-Kochnische zeigen. Zudem gibt es wieder einen Lehrgang im grätenfreien und küchenfertigen filetieren von Hechten und Barschen.

Der Öö. Landesfischereiverband gehört seit der Erstaustragung dieser Messe zu den Stammkunden mit einem der größten Informationsstände. Diese Tradition wird natürlich auch im Februar 2018 fortgesetzt. Der Messestand wird wie in den Vorjahren mit Unterstützung der „Traun-Revier“ aufgebaut und attraktiv gestaltet. Der Verband freut sich schon heute auf dieser Leitmesse für Angeln & Fliegenfischen in Österreich viele angelbegeisterte Besucher begrüßen zu dürfen. Landes-

fischermeister Siegfried Pilgerstorfer und die anderen zahlreichen Vertreter des Verbandes stehen dort wie gewohnt mit Rat und Tat zur Seite. Infos gibt es speziell zu den zahlreichen Aktivitäten des Öö. Landesfischereiverbandes wie die Jungfischerunterweisung und Fischerprüfung, die Novelle zum Fischereigesetz, zur Ausbildung für Schutzorgane und Bewirtschafter, sowie zur Problematik mit fischfressenden Prädatoren.

## Oberösterreichs Anglertreffpunkt Nr. 1 in Wels

Zum bereits siebten Mal findet das Fishing Festival von 10. bis 11. Februar 2018 in der Messe Wels statt und präsentiert dort alle Topmarken für Profis und Hobbyangler. Neben Highlights aus den Bereichen Karpfen- Raub- und Fliegenfischen findet auch 2018 parallel dazu die Bogensportmesse und ganz neu das Bike-Festival statt. Das Messeduo konnte 2017 einen Rekordbesuch von mehr als 14.000 Besuchern aus Österreich und Bayern verzeichnen. Das Event hat sich zum fixen und unverzichtbaren Treffpunkt der Anglerszene etabliert. Ein hochwertiges Ausstellungsangebot mit vielfältigem Rahmenprogramm begeistert

jedes Jahr die Besucher. Die Gäste finden neben aktuellen Trends und richtungsweisenden Materialneuheiten Informationen zu Ausrüstung, Zubehör, und vieles mehr. Viele international bekannte Stars und Experten haben bereits ihr Kommen zugesichert und unterhalten das Publikum mit Vorträgen, Multimedia-Shows und Workshops.

## Gutes vom Fisch des Jahres

Passend zum neu gewählten Fisch des Jahres 2018, dem Waller, wird sich Spitzenkoch Thomas Traxler voll und ganz auf die Zubereitung von „Schmankerln“ dieser Fischart konzentrieren. Live wird er am großen Stand des Öö. Landesfischereiverbandes die Vorbereitung und Verarbeitung des

## Sonderveranstaltung für Kontrollorgane und Bewirtschafter

Auch schon traditionell ist im Rahmen des Fishing Festivals



Der Messestand des Öö. Landesfischereiverbandes

# 2018 und Salzburg



*Fachtagung – für Kontrollorgane und Bewirtschafteter gibt es wieder eine Sonderveranstaltung mit aktuellen Themen.*



die Ausrichtung einer Sonderveranstaltung zu aktuellen Themen für die OÖ-Fischereischutzorgane und Bewirtschafteter. Diese findet Samstag am Vormittag statt und ermöglicht im Anschluss den Besuch der Messe. Die Einladung zu dieser Info-Veranstaltung wird Mitte Jänner auf unserer Homepage veröffentlicht und an die bei uns evidenten Adressen versendet. Anmel-

dungen per E-Mail an [fischerei@lfvooe.at](mailto:fischerei@lfvooe.at) sind jederzeit möglich.

Alle Informationen und ermäßigte Eintrittskarten erhalten sie unter:  
[www.fishing-festival.at](http://www.fishing-festival.at)

**Fishing Festival & Bogensportmesse Wels**  
Samstag 9 – 18 Uhr  
Sonntag 9 – 17 Uhr

## Messe Salzburg

### Kräftiges Petri Heil zum 30er Jubiläum!



Vom 22. bis 25. Februar 2018 feiert „Die Hohe Jagd & Fischerei“ mit der Sonderschau „absolut allrad“ im Messezentrum Salzburg ihr 30-jähriges Bestehen. Versäumen sie daher auf keinen Fall diese Jubiläumsausgabe! Bei der Messe im Jahr 2017 wurde erstmals die Marke von 620 Ausstellern durchbrochen und 43.201 Besucher erfreuten sich an Europas einzigartigem Einkaufs- und Erlebnisrevier für Jagd, Fischerei und Off-Road. Die Messe zeichnet sich insbesondere durch die beeindruckende Markenvielfalt, den tollen Messeangeboten der Aussteller, dem Kontakt zu bekannten Profi-Fischern der Szene, dem Fliegenfischerpool und Raubfischköderbecken mit Wurfdemos und Just-do-it Attraktionen aus. Das Side Event

Programm auf den Bühnen, die Aktionen und Vorführungen runden den Besuch ab. Ausprobieren, Anfassen, Staunen, Informieren, Schauen und Schmecken ist auch 2018 das Motto der Messe und in den Hallen 2/6 für Angler erlebbar. Der Höhepunkt wird sicherlich die im Rahmen der Messe durchgeführte Europameisterschaft der Präparatoren um den Titel „Best of Europe“.

Alle Informationen erhaltet ihr unter [www.hohejagd.at](http://www.hohejagd.at)

#### **DIE HOHE JAGD & FISCHEREI®**

**22. – 25. Februar 2018**  
Donnerstag bis Samstag  
9 – 18 Uhr  
Sonntag 9 – 17 Uhr

Quelle: Reed Exhibitions Salzburg/  
Andreas Kolarik



Messefrühling 2018

## Linz: Ein besonderer Tag für Fliegenfischer!



Am 3. März 2018 findet erstmalig der OÖ. Fliegenfischartag statt. Von 9–16 Uhr werden 30 Aussteller und Spezialisten im Sport- und Kommunikationszentrum SK VÖEST, Lunzerstraße 78/2, 4030 Linz über alle Facetten des Fliegenfischens informieren. Der Bogen spannt sich dabei vom traditionellen Fliegenfischen zum Fliegenfischen auf Friedfische, Hecht, ... über Czech-Nymphing bis zu Tenkara und wird mit spannenden Vorträgen begleitet.

Ganz nach dem Motto „Fein. Klein. Oberösterreich“ soll auch die Atmosphäre dort herrschen. Es soll entspannt und gemütlich abgehen, wo auch das „Zsamsitzn“ genügend Raum zum Fachsimpeln bei Speis und Trank findet.

Dieser Tag soll vor allem den persönlichen Kontakt

zu Spezialisten und Ausstellern bieten. Diese geben mit viel Herz und Engagement ihr Wissen weiter. Vereinen, Pächtern und Einzelpersonen soll zudem eine Plattform geboten werden, um daraus ein feines Netzwerk entstehen zu lassen. Der Zugang, bzw. die Teilnahme am Fliegenfischartag ist für alle kostenfrei. Von den Veranstaltern werden weder Eintrittsgeld für die Besucher noch Standgebühr für die Aussteller eingehoben!

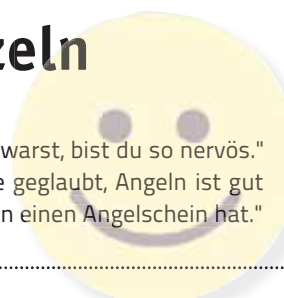
**EINTRITT FREI!**

Alle Informationen erhalten sie unter [www.ooe-fliegenfischartag.at](http://www.ooe-fliegenfischartag.at)  
OÖ. Fliegenfischartag  
Samstag 3. März 2018  
von 9–16 Uhr

Foto: FFTAG\_Bild  
Quelle: Bernhard Niedermair

## Zum Schmunzeln

„Immer wenn du beim Angeln warst, bist du so nervös.“  
„Bin ich auch.“ „Und ich habe geglaubt, Angeln ist gut für die Nerven.“ „Aber nur wenn man einen Angelschein hat.“



## Rasche und Regulierung

Das ökologische Gleichgewicht in unseren Gewässern läuft durch den bedingungslosen Schutz von wieder angesiedelten Raubtierarten zunehmend aus dem Lot. Unsere Fischbestände sind durch die unkontrollierte Vermehrung der fischfressenden Tiere wie Otter, Kormoran und Gänsesäger massiv bedroht. Der Oö. Landesfischereiverband setzt sich für eine raschere und unbürokratische Regulierung dieser Prädatoren ein.

### Fischotter, stark wachsende Zahl

Es steht unbestritten fest, dass wir und die benachbarten Bundesländer sowie das angrenzende Bayern und Böhmen von einer stark wachsenden Population von Fischottern belastet sind. Alleine in Oberösterreich schätzen wir aktuell 600 bis 1.000 Tiere, die sich weiter ungehindert vermehren. Jeder Otter frisst täglich 1 bis 2 kg Futter, was jährlich rund 375 Tonnen an Nahrung, vorwiegend Fische, entspricht. Niederösterreich ist es erstmals in Österreich gelungen, die Entnahme von 40 Fischottern bis Sommer 2018 gesetzlich zu erwirken. Ein Schritt in die richtige Richtung, der jetzt umgesetzt wird. Auch wir in Oberösterreich sind schon sehr weit. Mit Erlassung eines Fischot-

ter-Managementplans wurde 2015 der EU-weite Schutz des Fischjägers durchbrochen. Bevor jedoch Maßnahmen umgesetzt werden dürfen, sind Beweise zu erbringen. Seit 2016 wurden diesbezüglich Monitorings und Bestandsanalysen (Fische und Otter) an ausgewählten oberösterreichischen Gewässerstrecken durchgeführt. Die Ergebnisse wurden bereits fachlich analysiert und so hoffen wir auch schon bald regulativ eingreifen zu dürfen. Langfristig streben wir eine Jagd- und Schonzeit für den Otter an, wie bei anderen Wildtieren auch!

### Bäche und Flüsse leergefressen

Da viele Bäche und Flüsse zum Teil schon leergefressen wurden, suchen die Fischmarder eben nach anderen Leckerbissen. Zum Beispiel





# unbürokratische der Fischprädatoren!

Fotos Dipl.-Ing. Klaus Berg

tuell ist der Bestand gleichbleibend bis leicht steigend. Grundsätzlich dürfen Kormorane dort geschossen werden, wo die Äschenbestände in Gefahr sind, auch in einigen Naturschutzgebieten.

fachliche Unterstützung wird unser Fischereifachberater DI Klaus Berg eingebunden. Ein Brutvogel hat regelmäßig

**Gänsesäger:  
12 – 15 Jungvögel  
als Nachwuchs**



stellte ein NGO-Mitglied im Bezirk Kirchdorf starke Rückgänge der Laubfroschbestände fest, die auf den Otter zurückzuführen sind. Selbst die Gelege junger Wildenten sind nicht vor ihm sicher und schlussendlich machten die Freunde des Fischerclubs Hinterstoder eine grausige Entdeckung. Die vom Club an einem Nebengerinne der Steyr mit viel Mühe und großem finanziellen Aufwand wieder angesiedelten Steinkrebse wurden mit einem Schlag vernichtet. An nur einem Tag wurden in dem kurzen Gewässerabschnitt am Uferend Kadaver von 50 to-

ten Krebsen und im Flussbett hunderte von ihnen gefunden.

### Positives zum Kormoran

Zum Kormoran gibt es sehr Positives zu berichten. Zum einen ist eine neue Verordnung für restriktive Maßnahmen in Ausarbeitung, wo die landesweite Quote der Abschüsse auf 10 % des monatlichen Bestandes erhöht wird. Dieser ergibt sich durch Bestandsaufnahmen der NGOs wo die Vögel an ihren Schlafplätzen gezählt werden. Ak-

Dazu zählen in Oberösterreich ca. 36 km der Traun, die Stauwurzeln an der Enns, die Alm sowie die gesamte Steyr. Der Zeitraum, in welchem Abschüsse getätigt werden können, wird für weite Teile vom 15. August bis 1. April jeden Jahres ausgedehnt.

Mehr als 300 Meldungen über Sichtungen von Gänsesägern gingen in den letzten beiden Jahren über die „Prädatoren-App – LFVÖÖE-Intern“ beim Oö. Landesfischereiverband ein. Parallel dazu zählen auch Zählungen der NGOs. Beide Daten werden zusammengeführt die in den nächsten Wochen eingehend erörtert; das Resultat sollte bis Ende Februar 2018 vorliegen. Für die

12 bis 15 Jungvögel als Nachwuchs. Diese Vögel verzehren vorwiegend Brütlinge und Kleinfische, welche dann zum Aufbau einer optimalen Fisch-Population, die alle Generationen (Größen) umfasst, fehlen.

Gleiche Gefahr droht auch durch die Schellente. Dieser nordische Vogel hat nun auch unsere Breiten erreicht und labt sich ebenso an Jungfischen. Kurioser Weise gehen dafür in vielen Landesteilen die Bestände der Fischreier, das Sorgenkind vergangener Tage, spürbar zurück. Die Erklärung ist ganz einfach. Diese verhungern, weil ihnen die anderen Prädatoren die Nahrung wegfressen.



Erfolgreicher Raubfischfang:

## Die Drop-Shot-Montage!

Dr. Michael Plakolb

Es gibt ein paar sehr interessante und fängige Ködermontagen für den Raubfischfang. Eine davon möchten wir heute vorstellen, die sogenannte Drop-Shot-Montage.

**D**as Drop-Shot-Angeln ist eine Angeltechnik, die sich durch besonders langsame und naturgetreue Köderbewegungen auszeichnet. Der Köder (Kunst- oder Naturköder) liegt dabei nicht am Grund, sondern wird auf diesem geführt, sondern schwebt schwerelos im Wasser. Beim Bootsangeln genügt oft lediglich das Wippen des Bootes, um den Köder für den Raubfisch verführerisch zu bewegen. Vom Ufer aus gefischt wird der Köder sehr langsam (Zeitlupe) eingeholt. Der Raubfisch hat somit mehr Zeit für den Biss. Daher kann das Drop-Shot-Angeln besonders in den kalten Wintermonaten, wenn der Hecht schnelle Bewegungen scheut und etwas träge am Gewässergrund steht, empfohlen werden. Neben dem Hecht ist diese Montage vor allem beim Fang von Barschen, Forellen und Zandern sehr effektiv.

### Tolle Alternative zur Bleikopffig-Angelei

Das Drop-Shot-System wurde ursprünglich für das Ver-

tikalangeln vom Boot aus erfunden. Es diente zum effektiven Abfischen fischhaltiger Plätze, die aufgrund großer Hängergefahr für die klassische Jigkopf-Angelei tabu waren. Vergleicht man diese Art zu Angeln mit dem Spinnfischen, so fallen sofort einige Unterschiede auf. Das beginnt schon mit dem verwendeten Köder. Beim Spinnfischen wird ein Gummifisch gewählt, der einen Bleikopf trägt. Wird der Gummifisch ins Wasser geworfen sinkt dieser recht schnell auf den Gewässergrund ab. Durch rasches Einholen des Köders wird der Gummifisch vom Grund abgehoben und sinkt beim Stopp direkt wieder auf den Gewässergrund zurück. Beim Drop-Shot-Angeln hingegen wird ein Gummifisch, toter Köderfisch oder Fischfetzen ohne Bleibeschwerung verwendet. Das Blei wird nicht direkt am Köder sondern an einem Seitenarm in einem Abstand von 30 bis 100 cm angebracht (ähnlich dem Patternoster einer Hegene).

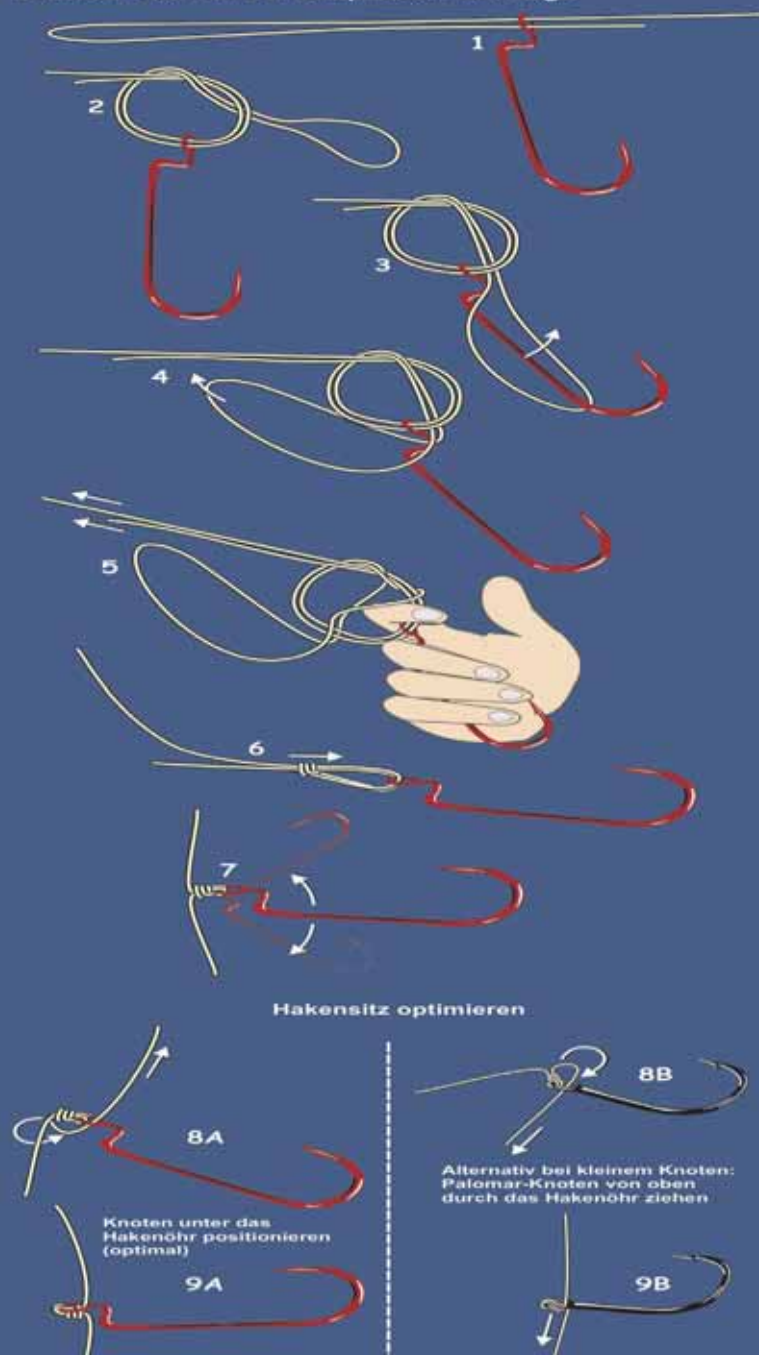
Es sind große, scharfe und leichte Haken zu verwenden. Besonders erfolgreich ist Drop-Shotten auf Zander! Foto: Michael Plakolb

### Natürliche Bewegungen des Köders

Schon kleinste Unterwasserströmungen oder das leichte Zittern der Angelspitze durch den Angler sorgen dafür dass sich der Köder natürlich bewegt. Ein großer Vorteil, der sich aus der Trennung von Köder und Blei ergibt ist, dass

abhängig von Strömung und Wassertiefe das Blei beliebig schwer gewählt werden kann, ohne dass darunter die Köderpräsentation beeinflusst wird. In der kalten Jahreszeit kann man durch eine ruhige Köderführung meist mehr Bisse und Fische verwerten, als bei einem Gummifisch am Bleikopf. Aber auch im Sommer lässt sich das Rig sehr effektiv anwenden, indem man

### Palomar-Knoten für Drop-Shot-Montage



es schnell führt. Wichtig sind die regelmäßigen Pausen, in denen der Köder einfach nur bewegungslos über dem Gewässergrund stehen bleibt. In dieser Phase folgen häufig die Bisse.

### Einfache Montage

Für die Drop-Shot-Montage benötigt man nur wenige Bestandteile: Fluorocarbon, Duo Lock-Snap oder Wirbelkarabiner, 6er Haken, Drop-Shot-Blei (Stab- oder Kugelblei). Das Vorfach das für die Drop-Shot-Montage Verwendung findet, sollte unbedingt geschmeidig und nicht steif sein, damit der Gummifisch die Lebendigkeit nicht verliert. Von der Länge her sollte das Vorfach mindestens einen Meter betragen. Bei der Auswahl der Haken muss auf zwei Dinge geachtet werden. Die Haken sollen extrem scharf und leicht sein. In der Regel verwendet man größere, dünnrahtige Einzelhaken (es gibt im Fachhandel spezielle Drop-Shot-Haken). Die Basis der Montage und das etwas Schwierigere daran ist das Einbinden des Hakens. Mittels des sogenannten Palomar-Knoten ist dies zu bewerkstelligen. Im Internet findet man dazu viele und sehr gute Anleitungen und Videos. Auf den Haken wird dann ein Gummifisch, toter Köderfisch oder ein Fischfetzen befestigt, dann am unteren Ende des Vorfachs das Blei eingehängt und dem Drop-Shot-Angeln steht nichts mehr im Wege!

Grafik Plomarknoten von Andreas Glock, [www.angelknotenpage.de](http://www.angelknotenpage.de)

## Notwendige und nützliche Arbeit der Schutzorgane!

FSO Martin Pilgerstorfer

Der Öö. Fischereiverband hat wieder einige Anfragen von Fischereischutzorganen (FSO) erhalten und gibt Klarstellungen dazu auszugsweise zur Info weiter:

### Krebsreusen nur für Signalkrebse:

Das Fangen von Krebsen mit Reusen ist von Lizenznehmern nur mit einer gültigen Fischerkarte und Lizenz erlaubt! Dies gilt nur für Signalkrebse!

Angler, die ohne die Erlaubnis beim Fang von Krebsen betreten werden, haben mit einer Anzeige und Beschlagnahme der Fanggeräte zu rechnen!

### Gezieltes angeln auf Fische in der Schonzeit:

Das Fischereigesetz setzt auch derzeit schon ein bewusstes Fangen von Fischen in der Schonzeit unter Strafe. Grund der Schonzeit ist ja

vor allem vor und während der Laichzeit den Fischen den (Fang-)Stress zu ersparen. Erlaubt der Bewirtschafter beispielsweise den Fang von Karpfen bewusst oder macht damit bewusst Geschäfte, so prüft die Behörde neben dem Angler jedenfalls auch die Verantwortung des Bewirtschafters und es kann zu empfindlichen Strafen für beide führen! Eine qualitativ gute Arbeit der FSO und mündige Angler sind die Voraussetzungen, um den Fischen die nötige Ruhe zu ermöglichen.

### Donau-Kontrollen wurden fortgeführt

Auch heuer erfolgten Kontrollen an der Donau. Die Lizenzausgabe an der Oberen Donau ist unverändert hoch. Offensichtlich schätzen die Angler die Arbeit der Schutzorgane und die Kontrollen. Die FSO der Revier- und Bewirtschafter leisten hier nach wie vor sehr viel Infoarbeit.

Kontrollen erfolgten 2017 auch im Revier Donau C und den angrenzenden Fischwässern. Der Durchschnitt von 10% Übertretungen der kontrollierten Angler setzte sich auch hier fort. Auch am Stausee Klaus waren die Verbandsschutzorgane über Ersuchen tätig. Hartnäckige und verbal-aggressive „Übertreter“ machten diese Einsätze notwendig. Gemeinsam wurden die Missstände abgestellt!

Informationen über die Aufgaben der Schutzorgane richten Sie bitte an die Geschäftsstelle des Öö. Landesfischereiverbandes. Die Fischereischutzorgane des Verbandes stehen gerne zur Verfügung und Wünschen einen guten Jahresausklang.



### Buchtipps



## Nymphenfischen

Geheimnisse entlarvt

In den vergangenen Jahren gab es eine rasante Entwicklung an Material, Gerät und Techniken, der in Buchform bislang wenig Beachtung geschenkt wurde. Mit dem Buch „Nymphenfischen – Geheimnisse entlarvt“ bekommt der begeisterte Fliegenfischer eine nützliche Information in die Hand, die alle Facetten des Nymphenfischens in Flüssen und Seen erläutert. Ergänzt wird das 374-seitige Werk durch hochklassische Farbillustrationen und Fotos. Es ist ein aktueller Ratgeber für Einsteiger, Fortgeschrittene, aber auch für Experten. Verlag: Forelle & Äsche, [www.nymphenfischer.com](http://www.nymphenfischer.com) ISBN-Nr. 3981856600, Preis € 39,90



Dienstleistungen für den gesamten Bereich von Fischerei und Gewässer

## Seminar Flusskrebse

„Biologie – Ökologie – Bewirtschaftung“



**Grundlagenseminar**  
**14. bis 16. September 2018**

**Veranstaltungsort:** Wassercluster Lunz am See, Dr. Carl Kupelwieserpromenade 5, A-3293 Lunz am See

**Veranstalter:** ARGE Profisch, Helmeltbodenstraße 7, A-3293 Lunz am See, [www.crusta10.at](http://www.crusta10.at)

**Vortragende:** Ing. Johannes Hager, Fischereisachverständiger, Autor des Buches „Edelkrebse“  
Reinhard Pekny, Flusskrebiszüchter, Autor „Süßwasserkrebse aus aller Welt“ und „Krebse im Aquarium“



**Anmeldeschluss: 4. September 2018**

**Seminargebühr: € 285,-**

Bankverbindung: Sparkasse NÖ Mitte;

IBAN: AT67 2025 6035 0170 9582,

BIC: SPSPAT21

Die Anmeldung ist verbindlich und ausschließlich nach Zahlung der Seminargebühr an die oben angeführte Bankverbindung gültig.

## Schwarzfischer fing Hecht in der Schonzeit!

**E**ine saftige Strafe fassete ein Schwarzfischer in Kärnten aus, der einen Hecht in der Schonzeit gefangen hatte und auf frischer Tat

von einem Fischereischutzorgan ertappt worden war. Das Landesgericht Klagenfurt verurteilte den Schwarzangler wegen „schweren Eingriffs

in ein fremdes Fischereirecht“ zu einer viermonatigen bedingten Haftstrafe. Weil der Hecht in der Schonzeit gefangen worden sei, betrage

der Strafraum bis zu drei Jahre Gefängnis, erklärte der Staatsanwalt. So gesehen war der Schwarzfischer noch glimpflich davon gekommen.

## Museumsiegel erneut verliehen!



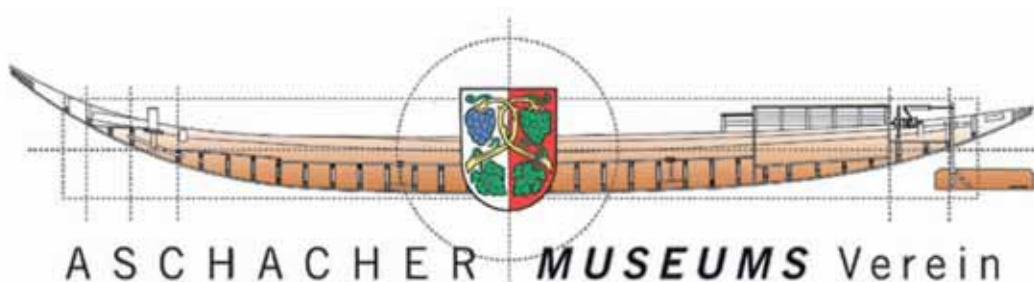
**D**as Schopper- und Fischermuseum in Aschach an der Donau wurde am 12. Oktober 2017 in Steyr die Urkunde des Österreichischen Museumsgütesiegels erneut verliehen. Schon vor 5 Jahren konnte sich das kleine, aber feine Museum in

Aschach für die Verleihung der Auszeichnung qualifizieren. Besonders stolz auf die Wiedererlangung der Auszeichnung ist der ortsansässige Betreiberverein, der sich aus Idealisten aus Aschach und dem Landesfischereiverband Oö zusammensetzt. „Diese Auszeichnung ist eine Bestätigung der erfolgreichen Arbeit der letzten Jahre“, so der Obmann des Museumsvereins, Christian Erlinger.

Somit zählt das Museum zu den österreichweit 250 ausgezeichneten Einrichtungen, die sich als Träger des Österreichischen Museumsgütesiegels bezeichnen dürfen.

Das Schopper- und Fischermuseum bietet für Familien, Ausflüglern und Fahrradreisenden einen interessanten Einblick in das Handwerk des Holzschiffbaus und der Fischerei an der Donau.

*Von rechts: Ehrenobmann des Museumsvereins Aschach Hans Eggerstorfer, Vereinsobfrau-Stellvertreter Eva Lindinger, Gemeindevorstand Aschach/D. Franz Paschinger, Jury und weitere Preisträger.*



### Aus der Fischküche

#### Gratiniertes Welsfilet



- Zutaten:
- 80 dag Welsfilet in 4 Stücke geteilt.
  - 150 dag Champignons, blättrig geschnitten
  - 3 Frühlingszwiebel grob geschnitten
  - 2 Erdäpfel in kleine Würfel geschnitten
  - 2 Eßlöffel Kapern
  - Petersilie
  - Butter und Olivenöl
  - Salz und Pfeffer
  - Senf und Semmelbrösel
  - 30 dag geriebener Käse

Eine feuerfeste Bratpfanne mit Butter und Olivenöl einfetten. Die Welsfilets salzen und pfeffern und die Oberseite der Filets mit Senf einstreichen, mit Semmelbrösel bestreuen. Beidseitig anbraten.

Champignons, Frühlingszwiebeln, Erdäpfelwürfel und Kapern in Olivenöl braten. Mit einem Schuß Weißwein ablöschen. Kräuter darunter rühren. Salzen und pfeffern. Diese Mischung gleichmäßig rundum die Filets verteilen und den Käse über Fisch und Gemüse streuen. Ca. 20 Min. im vorgeheizten Backofen (200°) überbacken.

## Richtiger Transport von Besatzfischen

### Empfehlungen, Richtlinien und Vorschriften

Dipl.-Ing. Klaus Berg

Herbstzeit ist auch Besatzzeit und viele Bewirtschafter und Züchter transportieren die Fänge von Morgen an die Gewässer. Was dabei zu beachten ist, und welche Vorschriften eingehalten werden müssen, soll hier kurz zusammengefasst werden.

**G**rundsätzlich ist zwischen privaten Transporten und Transporten in Verbindung mit einer wirtschaftlichen Tätigkeit zu unterscheiden. Das österreichische Tiertransportgesetz 2007 (TTG) und die EU-Verordnung (EG) Nr. 1/2005 gelten nur für Transporte, die in Verbindung mit einer wirtschaftlichen Tätigkeit durchgeführt werden!

#### Zusammengefasst gibt es folgende Anforderungen nach Transportstrecke und Transportzeit gestaffelt:

- **bis maximal 50 km, sog. Bauernregel:** der Landwirt (Fischzüchter) transportiert seine eigenen Fische mit dem eigenen Transportmittel
- **bis maximal 65 km** (Artikel 6 der EU-Verordnung): der Landwirt (Fischzüchter)/Transportunternehmer transportiert eigene/fremde Fische im eigenen/fremden Transportmittel. Es müssen sowohl der

Artikel 3 eingehalten, als auch die Transportpapiere (Artikel 4) mitgeführt werden

- **maximal 8 Stunden Transportdauer, sog. Kurzstrecke:** der Landwirt (Fischzüchter) /Transportunternehmer transportiert eigene/fremde Fische im eigenen/fremden Transportmittel. Zusätzlich ist eine Zulassung als Transportunternehmer erforderlich.
- **über 8 Stunden Transportdauer, lange Beförderung:** Neben der Zulassung als Transportunternehmer ist auch eine Zulassung des Transportfahrzeuges oder der Transportcontainer erforderlich

#### Fahrzeugkennzeichnung und Transportpapiere:

Das Transportfahrzeug ist mit einer gesetzeskonformen Aufschrift, zum Beispiel „Lebende Fische“ oder „Tiertransport“ zu kennzeichnen und die Transportbescheinigung ist im Fahrzeug mitzuführen. Diese beinhaltet u. a. Herkunft und Eigentümer der Tiere, den vorgesehenen Bestimmungsort, Tag und Uhrzeit des Beginns der Beförderung und die voraussichtliche Dauer der geplanten Beförderung.

#### Anforderung für den Fischtransport

Ungeachtet aller Rechtsvorschriften sollten im Sinne



#### des Tierwohls und der guten fachlichen Praxis folgende Anforderungen für jeden Fischtransport gelten:

- Transportbehältnisse sind gut zu reinigen und zu desinfizieren
- mindestens 48 Stunden vor dem Transport sollten die Fische ausgenüchert werden
- grundsätzlich kühle Wassertemperaturen, um den Stoffwechsel der Fische niedrig zu halten (Forellenartige bis 12°C und Karpfenartige bis max. 20°C)
- Sauerstoffversorgung an die Fischart, -größe und -menge, Wassertemperatur und Transportdauer anpassen
- Fische vor und nach dem Transport an das jeweilige Wasser langsam angewöhnen

- Transportwasser aus seuchenhygienischen Gründen nicht in das Besatzwasser einbringen

#### Verwendete Literatur:

Österreichischer Fischereiverband (2013): *Fischzuchtfibelf*, Wien, 131 S.

BGBl. I Nr. 54/2007: *Bundesgesetz über den Transport von Tieren und damit zusammenhängenden Vorgängen* (Tiertransportgesetz 2007-TTG 2007)

VERORDNUNG (EG) Nr. 1/2005 DES RATES vom 22. Dezember 2004 über den Schutz von Tieren beim Transport und damit zusammenhängenden sowie zur Änderung der Richtlinien 64/432/EWG und 93/119/EG und der Verordnung (EG) Nr. 1255/97

Fisch des Jahres 2018:

# Der Wels oder Waller (Silurus glanis)



Mit der Ernennung zum „Fisch des Jahres“ möchten der Österreichische Fischereiverband und die Landesfischereiverbände, unter Mitwirkung des Bundesamtes für Wasserwirtschaft und des Österreichischen Kuratoriums für Fischerei, die jeweilige Art und dessen Lebensraum ins allgemeine Bewusstsein bringen.

Text: Dipl.-Ing. Manuel Hinterhofer  
& Dipl.-Ing. Klaus Berg,  
Foto Wels: © Mag. Clemens  
Ratschan

**N**eben der traditionellen fischereilichen Bedeutung soll vor allem auf die aktuelle Bedrohung der Art und auf die Gefährdung seines Lebensraums hingewiesen werden.

## *Einer der populärsten Süßwasserfische*

Der Wels, auch Waller genannt, ist in Anglerkreisen wohl einer der populärsten Süßwasserfische Europas.

Umso mehr verwundert es, dass das Wissen über diesen Raubfisch so bescheiden ausfällt. Vielmehr haben seine unheimlich anmutende Körperform, sein mit vielen kleinen messerscharfen Zähnen bestücktes, breites Maul, die nach Beute tastenden zwei auffällig am Oberkiefer sitzenden Bartfäden und vier kurzen Barteln am Unterkiefer, sowie die lange bis zur Schwanzflosse reichende Afterflosse sagenhafte Vorstellungen zu diesem vorwiegend nacht- und

dämmerungsaktiven Raubfisch entstehen lassen.

## *Bis zu 200 Kilo schwer*

Diese heimische Fischart, die sich übrigens unter den zwanzig größten weltweit einreicht, erreicht Körperlängen bis zu 300 cm und ein Gewicht bis an die 200 kg. Die Durchschnittsgrößen liegen bei 100 cm bis 150 cm, beim Gewicht von 10 kg bis etwa 40 kg. Der Fisch kann ein

stolzes Alter bis zu 80 Jahren erreichen.

Seine natürlichen Lebensräume sind die großen Fließgewässer der Barben- und Brachsenregion samt ihrer Altarme und Ausstände sowie die tiefer gelegenen Seen Mittel- und Osteuropas und Westasiens. Werden ausschließlich die Nachweise aus Gewässern mit gesichertem und sehr wahrscheinlichem natürlichen Eigenaufkommen berücksichtigt, gilt der Wels als gefährdet.

# Ist ein „guter ökologischen Zustand“ erreichbar?

Dipl.-Ing. Klaus Berg



## 2. Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) mit über 1 1/2 Jahren Verspätung in Kraft

Die EU-Wasserrahmenrichtlinie (2000/60/EG) fordert die Einhaltung des guten ökologischen Zustandes und des Verschlechterungsverbot bei Gewässern bzw. Grundwasserkörpern von den Mitgliedstaaten. Für dieses Ziel wurden drei Planungsperioden zu je sechs Jahren in Form der Nationalen Gewässerbewirtschaftungspläne geschaffen.

Der 1. NGP wurde zeitgerecht in den Jahren 2010 bis 2015 abgearbeitet und auch in Oberösterreich konnten Verbesserungen in den vorgesehenen prioritären Sanierungsräumen erzielt werden. Vor allem die Wiederherstellung der Durchgängigkeit für die Fische durch die Errichtung von Fischaufstiegshilfen, der Umbau von unpassierbaren Querbauwerken und die Erhöhung von Restwassermengen in den ausgewählten prioritären Sanierungsräumen zählen zu den positiven Ergebnissen. Für diese Maßnahmen wurden in Österreich in den Jahren 2009–2015 nationale Fördermittel in der Höhe von 140 Mio. Euro über das Umweltförderungsgesetz (UFG) zur Verfügung gestellt und damit Investitionen von rund 330 Mio. Euro ausgelöst.

## Größerer Handlungsbedarf gegeben

Nach derzeitiger Einschätzung verfehlen etwa zwei Drittel der bewerteten Gewässerabschnitte das angestrebte Ziel des „guten ökologischen Zustands“. Das bedeutet, dass in den verbleibenden Jahren ein deutlich größerer Handlungsbedarf gegeben ist, um die Zielvorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie umzusetzen bzw. zu erreichen!

Der 2. NGP sollte gemäß den Umsetzungsvorgaben Anfang 2016 für eine erneute sechsjährige Periode (2016 bis 2021) in Kraft treten. Jedoch erst heuer im August 2017 und somit mit über einhalb Jahre Verspätung wurde er nun veröffentlicht.

An dieser Stelle sei ein Zitat aus dem neuen 2. NGP erlaubt: *„Ziel der flussgebietsbezogenen Planung ist es, die für die Entwicklung der Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse der jeweiligen Flussgebietseinheit anzustrebende wasserwirtschaftliche Ordnung in möglicher Abstimmung der verschiedenen Interessen darzustellen.“*

## Es geht um die Finanzierung

Als nachdenklicher Fischer sei die Frage gestattet, ob bei der angeführten „Entwicklung der Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse der jeweiligen Flussgebietseinheit“ mehr an die Artenvielfalt und die Fischfauna in den Gewässern oder eher an die wirtschaftliche Zumutbarkeit von

Verbesserungsmaßnahmen für unsere Gewässer gedacht wird? Wie immer dreht sich alles um die Finanzierung und aus heutiger Sicht fehlt für diese NGP-Periode das Geld um das geforderte Ziel zu erreichen.

Ungeachtet der gesetzlichen Vorgaben sollte auch jeder Fischer, jede Fischerin, ein Interesse an der Verbesserung der aquatischen Lebensräumen und damit verbunden einer Erholung unserer Fischbestände haben. Es bleibt abzuwarten, welche positiven Schritte das Instrumentarium NGP in den verbleibenden Jahren umzusetzen vermag. Um zufriedenstellende Ergebnisse zu erhalten, müssen sicher alle an einem Strang ziehen, um die Ziele zu erreichen! Die Zeit läuft ...



Symbolfoto



# Sauerstoffzehrung im Teich – Fischsterben im Herbst

Dipl.-Ing. Klaus Berg



Unter stabilen Bedingungen und bei einem ausgewogenen Fischbestand, benötigt ein Karpenteich weder einen Zufluss noch eine Belüftung. Das Teichwasser reichert sich auf natürlichem Weg durch Wind- und Wellenbewegungen an der Wasseroberfläche mit Sauerstoff aus der Luft an und Wasserpflanzen sowie Algen, die zu den Hauptsauerstofflieferanten im Gewässer zählen, produzieren bei Sonnenlicht unter Verwendung des Kohlendioxids Sauerstoff.

**D**em Sauerstoffeintrag in die Gewässer steht neben den Fischen eine Reihe von weiteren Sauerstoffverbrauchern gegenüber, die un-

ter ungünstigen Bedingungen einen vermehrten Sauerstoffverbrauch bzw. eine Sauerstoffzehrung hervorrufen und die in einem Fischsterben enden können. Hohe Algendichten, die sich im Laufe eines Sommers entwickelt haben, können sich aufgrund des erhöhten nächtlichen Sauerstoffverbrauchs, vor allem im Herbst bei Abnahme der Tageslichtlänge, gefährlich auf den verfügbaren Sauerstoffgehalt auswirken.

Eine Sauerstoffzehrung erfolgt durch den biologischen Abbau organischer Stoffe im Gewässer. Biogenes Material in Form von Algen und Wasserpflanzen stirbt vor allem im Herbst in großer Zahl ab. Dazu kann ein massiver Laubeintrag aus dem Umland in den Teich eingetragen werden. Die Bakterien im Gewässer zersetzen nun das abgestorbene Material und

verbrauchen dabei große Mengen an Sauerstoff. In Summe kann dies zu einem Sauerstoffdefizit führen und für die Fische tödlich enden.

Weitere Ursachen für hohe Sauerstoffzehrung im Teich sind zu hoher Fischbesatz, Fischkot, Ausscheidungen von Wassergeflügel und Futterreste, die von den Fischen nicht gefressen werden sowie hohe Schlammablagerungen auf der Gewässersohle.

## Abhilfe und Gegenmaßnahmen

Am frühen Morgen, rund eine Stunde nach Sonnenaufgang ist in einem Gewässer der niedrigste Sauerstoffgehalt. Wird zu dieser Zeit beobachtet, dass sich die Fische (z.B. Karpfen) knapp unter der Wasseroberfläche fast reglos aufhalten und nach Luft schnappen,

müssen Sofortmaßnahmen ergriffen werden, um einem drohenden Fischsterben entgegenzuwirken. Der Einsatz eines elektrisch betriebenen Teichbelüfters kann dabei Abhilfe schaffen. Dessen Kapazität muss so bemessen sein, dass eine merkbare Strömung bzw. Wellenbewegung an der Teichoberfläche entsteht, um den Sauerstoffeintrag aus der Luft zu verbessern. In diesem Fall sollte auch die Fütterung sofort eingestellt werden.

## Regelmäßige Kontrolle des Sauerstoffgehaltes

Generell empfiehlt sich die regelmäßige Kontrolle des Sauerstoffgehaltes im Teich mit elektronischen Sauerstoffmessgeräten, um derartige Notsituationen rechtzeitig zu erkennen bzw. zu verhindern. Gemessen wird stets, sofern vorhanden, am Einlauf und am Auslauf des Teichs und jeweils zur selben Tageszeit. Dadurch erhält man einerseits vergleichbare Sauerstoffwerte und andererseits einen Eindruck über die Sauerstoffzehrung im Gewässer.

Oftmals ist ein zu hoher Fischbesatz und zu starke Fütterung, vor allem wenn die Wassertemperatur im Herbst zurückgeht, Schuld für eine Sauerstoffknappheit. Ein dem Gewässer angepasster Fischbesatz mit dementsprechender Hege trägt zu einem stabilen Gleichgewicht im Teich bei.

Hohe Handwerkskunst aus Oberösterreich

# Handgemachte gespließte Fliegenruten



50 Stunden benötigt der Bau einer fertig gespließten Fliegenrute.

**R**einhard Lang ist einer der wenigen europäischen Fliegenrutenbauer und führt dieses

seltene Handwerk in Walding aus. Naturverbunden ist er seit frühester Kindheit, aber erst 2006 absolvierte er als „Spätberufener“ seine Fischerprüfung. Für die konventionelle Angelei konnte er sich nicht erwärmen und so widmete er sich ausschließlich dem Fliegenfischen. Er studierte eifrig die angebotene Fachliteratur und besuchte mehrere Wurfkurse. Zu Beginn versorgte er sich mit Kohlefaserruten aus dem Fachhandel, kam aber bald zum Entschluss sich selber Ruten aus gespließtem Bambus zu bauen. Es dauerte drei lange Jahre ehe der Waldinger die seinem Perfektionismus entsprechenden Ruten

fertigen konnte. Probieren, probieren und nochmals probieren war in dieser Zeit die Devise. Der Tüftler baute sich dazu „Helferlein“ und erfand eigene Werkzeuge (z.B. Hobelformen) sowie Maschinen (z.B. Lackier- und Wickelungseinrichtungen, Trockenöfen). Der „Rutenbauvirus“ hatte ihn voll erfasst und bis heute nicht mehr losgelassen.

### Material schwer zu beschaffen

Neben dem Bau der Ruten gibt es noch ein zweites problematisches Thema, die Beschaffung der Materialien. Das verwendete Ausgangs-

Info-Stand des FR Antiesen-Gurtenbach auf der Rieder Messe 2017

## Klage über Rückgänge der Fischbestände

Helmuth Froner



**D**er Oö. Landesfischereiverband war vom 6. bis 10. September 2017 gemeinsam mit dem Fischereierevier Antiesen-Gurtenbach auf der „Internationalen Landwirtschafts- und Herbstmesse“ in Ried vertreten. In einem als Fischerhütte gestalteten Informationsstand wurden

Dienstleistungen des Verbandes präsentiert und spezielle fischereiliche Anfragen der Besucher erörtert und abgeklärt. Viele Bewirtschafter von Fließgewässern und Teichen klagten über Rückgänge der Fischbestände in ihren Gewässern und begründeten diese Entwicklung mit dem vermehrten Auftreten von Fische-fressenden Tieren. Dazu zählt auch die Ausbreitung des Fischotters, wodurch die Bewirtschaftung von kleinen Fließgewässern und

Teichen ad absurdum geführt wird. Die Bemühungen des Oö. Landesfischereiverbandes um ein angepasstes Fischottermanagement wurden von allen anwesenden Bewirtschaftern und Fischern ausdrücklich befürwortet.

Der Messestand, der von Jörg Hoflehner betreut wurde, war wieder Mittelpunkt und Mitmach-Station des Oö. Familieneinpassspieles. Für die richtige Auflösung eines Kreuzworträtsels wurden die mitspielenden Kinder mit kleinen Preisen belohnt, die vom Oö. Landesfischereiverband, Oö. Landesjagdverband, Naturschutzbund Oö und dem Fischereierevier Antiesen-Gurtenbach gespendet wurden.

Aquarien mit lebenden Fischen

In 23 Aquarien waren wieder – nach Arten aufgeteilt – Fische und Krebse zu sehen, was bei den Besuchern großes Interesse hervor rief. Die Ausstellung von lebenden Fischen, die von der Firma Zöls organisiert wurde, ist in dieser Form einzigartig und seit Jahrzehnten Anziehungspunkt für Jung und Alt. Allerdings wurden Im Vergleich zu den früheren Ausstellungen die Vorgaben der zuständigen Behörde wesentlich verschärft, sodass betreffend der Fischarten und der Besatzdichte gewisse Umstellungen erforderlich waren.

## aus Bambus

Text und Fotos: Dr. Michael Plakolb, Quelle: Andy Lang

material ist ein spezieller Bambus, Tonkin genannt. Dieser Bambus weist die meisten Kraftfibern aus und ist daher für den Bau gespließter Fliegenruten am besten geeignet. Tonkin wächst in einer einzigen Provinz in China. Reinhard Lang importiert in Kooperation mit europäischen Kollegen diesen Bambus direkt aus Fernost. Aber auch die anderen Bauteile wie Wurzelholz, Kork, Rutenringe und Hülsen sind in der gewünschten Qualität mühsam zu beschaffen. Alleine die Materialkosten einer gespließten Fliegenrute belaufen sich auf ca. € 230,--. Das fertige Gerät kostet durchschnittlich € 950,--.

### Qualitative Handarbeit

Beim handgespaltenen Bambusrohr erfolgt die Spaltung nach dem natürlichen Faserverlauf, die Rohsplöße werden dann gerichtet, die Knoten bearbeitet und dann von Hand in die endgültige Form gehobelt, sodass die sogenannten Kraftfibern nicht beschädigt werden. Bei maschinell gesägten Rohren werden der natürliche Faserverlauf und die Knoten beschädigt. Es werden so viele Splöße gemacht, wie für die zu bauende Rute benötigt werden. Der nächste Arbeitsschritt ist das Vorhobeln oder Vorschleifen der einzelnen Splöße auf ein gleichseitiges Dreieck (60 ° – bei hexagonaler Bau-

weise werden sechs Splöße benötigt). Dann erfolgen viele Arbeitsschritte wie Wicklung, Trocknung, Schleifen, Endhobeln, Verleimung, Kreuzwicklung, Aushärtung, Schleifen, Polieren, Entfetten und Tauchlackieren. Wenn die Blanks trocken sind, erfolgt die ebenfalls sehr aufwändige Endfertigung mit Ringen, Hülsen, Griff und Rollenhalter. Der Kunde kann sich für eine der angebotenen Taper (Biegekurve des Blanks) oder für individuelle (selber gesucht) entscheiden. Auch bei der gewünschten Ausstattung gibt es viele Gestaltungsmöglichkeiten bei Länge, Blankfarbe, Teilung, Rollenhalter (Wurzelholz), Leitring, Wicklungsfarbe.

### Seine Rute selber fertigen

Reinhard Lang verkauft und repariert nicht nur Ruten sondern bietet auch jährlich einen 5-tägigen Rutenbaukurs an. Dort lernt man seine eigene „gespließte“ Fliegenrute zu hobeln, sowie an allen folgenden Produktionsschritten bis zur Endfertigung mitzuwirken. Am Ende des Kurses nimmt jeder Teilnehmer seine fertige „Gespließte“ mit nach Hause.

#### Information:

Reinhard Lang  
Tel: +43 (0)676 81414601  
E-Mail: rblang@aon.at

[www.fliegenrutenbauer.at](http://www.fliegenrutenbauer.at)

## Erlebnismesse Freistadt „Wasser und Wald“

Martin Pilgerstorfer



Erste Fangversuche von Kindern in einem Becken mit Plastikfischchen.

Im August 2017 fand die Erlebnismesse unter dem Motto „Wasser und Wald“ in Freistadt statt. Das Fischereirevier Freistadt nahm in Zusammenarbeit mit dem Freistädter Fischereiverein

Goldfisch-Pregartenteich an der Gestaltung der Messe teil. In der alten Versteigerungshalle gab es eine Ausstellung von regionalen Präparaten. Der Publikumsmagnet waren jedoch die

lebenden Fische im Großbecken. Kleine Kinder konnten in einem weiteren Becken erste Angelerfahrungen an Plastikfischen machen, während die Eltern eine kleine

Rast einlegen konnten. Bei einem Anglerquiz gab es für hervorragendes Wissen Preise, welche vom Oö. Landesfischereiverein zur Verfügung gestellt wurden.



Die glücklichen Gewinner des Angel-Quizzes

# Tonnenweise Plastik in der Donau – Gefahr für die Fische?

Dipl.-Ing. Klaus Berg,  
Fotos: © www.blattfisch.at

In Österreichs Flüssen schwimmt tonnenweise Plastik. Es sind nicht nur verloren gegangene PET-Flaschen oder Plastiksackerl, die achtlos weggeworfen werden, sondern vor allem Plastikrohstoffe, sogenannte Pellets oder Flakes, die in unsere Flüsse gelangen. Durch mechanische und chemische Prozesse werden die Kunststoffteile zu mikroskopisch kleinen Partikeln zerkleinert, die nahezu überall zu finden sind.

**D**ie Universität Wien stellte basierend auf Driftnetzmessungen im unmittelbaren Uferbereich eine mittlere Plastikfracht in der Donau mit rund 338 kg pro Tag fest (Lechner et al. 2014). Eine weitere Studie des Umweltbundesamts (Hohenblum et al. 2015) über das Vorkommen von Kunststoffen in der Donau in Österreich stellte ebenfalls erstaunlich hohe Mengen an Kunststoffpartikeln in der freien Welle fest. So wurde auf Höhe der Marktgemeinde Aschach bei Mittelwasserführung der Donau eine Plastikfracht von 15,1 kg pro Tag erhoben. Bei höheren Abflusswerten zwischen Mittelwasser und einem einjährigen Hochwasser steigt der gemessene Wert auf 97,9 kg pro Tag an. In Hainburg an der Donau liegt die Plastikfracht bei Mittelwasser bereits bei 40,1 kg pro Tag.

### Pro Jahr werden somit mehrere Tonnen Plastik in der Donau verfrachtet!

Anhand dieser bislang unbekannt Daten wurde vom Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewässerschutz, eine Studie in Auftrag gegeben, die einen möglichen Einfluss der Mikroplastikfraktionen auf die Ernährung der Fische und eventuell daraus resultierende negative Folgen untersuchen soll (Lumesberger-Loisl & Gumpinger 2015). Für diese Pilotstudie wurden aufgrund der unterschiedlichen Ernährungsweise bzw. deren bevorzugten Aufenthaltsort im Gewässer die Arten Aitel, Laube, Rotaugen und die vier neozoen Grundelarten der Donau als Zielorganismen

ausgewählt. In Summe wurde bei 275 Fischen der Mageninhalt auf Plastikpartikel mit einer Größe über 500 µm untersucht. Bei einem Probenumfang von 275 Fischen wurden nur in zwei Fischen Plastikpartikel nachgewiesen (sh. Fotos). Dieses Ergebnis belegt, dass Plastikpartikel von den Donaufischen grundsätzlich aufgenommen werden. Die geringe Anzahl an Nachweisen lässt darauf schließen, dass es entweder nur sehr selten zum Verschlucken der Plastikpartikel kommt, oder aber diese den Magen-Darm-Trakt sehr schnell passieren und deswegen nur selten nachgewiesen werden können. Im Zuge der Umweltbundesamts-Studie (Hohenblum et al. 2015) wurden 30 Fische analysiert, wobei bei keinem Exemplar Plastikpartikel im Verdauungstrakt gefunden wurden. Erfreulicherweise belegen diese Studien nur geringe Nachweise gefressener Plastikartikel durch die Fische. Allgemein ist jedoch sehr wenig über mögliche Auswirkungen der Plastikfrachten auf die heimische Fischfauna

bekannt und müsste in weiteren Studien erforscht werden.

### Verwendete Literatur:

Hohenblum Ph., H. Frischenschlager, H. Reisinger, R. Konecny, M. Uhl, S. Mühlegger, H. Habersack, M. Liedermann, Ph. Gmeiner, B. Weidenhiller, N. Fischer, R. Rindler (2015): *PLASTIK IN DER DONAU – Untersuchung zum Vorkommen von Kunststoffen in der Donau in Österreich. I. A. des BMLFUW, Abt. IV/3 sowie der Ämter der Landesregierung Oberösterreich, Niederösterreich und Wien. Wien, 120 S.*

Lechner A., H. Keckeis, F. Lumesberger-Loisl, B. Zens, R. Krutsch, M. Tritthart, M. Glas & E. Schludermann (2014): *The Danube so colourful: a potpourri of plastic litter outnumbers fish larvae in Europe's second largest river. – Environmental pollution, 188, 177-181.*

Lumesberger-Loisl F. & C. Gumpinger (2015): *Mikroplastik in Fischen - Pilotstudie in der oberösterreichischen Donau. I. A. Im Auftrag des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung, Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft, Abteilung Oberflächengewässerschutz / Gewässerschutz. Wels, 43 S.*

Plastikpellet aus dem Verdauungstrakt einer Laube auf Millimeterpapier dargestellt  
(Fotos: © www.blattfisch.at)



# Eisfischen ein schönes Erlebnis, aber auch gefährlich!

Mag. Johann Drachsler

**A**n einem sonnigen Wintertag ein paar Stunden beim Eisfischen auf einem zugefrorenen See zu verbringen, ist für viele Angler ein schönes Erlebnis. Allerdings sind dazu besondere Vorbereitungen und Überlegungen notwendig, denn das Einbrechen und ein Sturz ins eiskalte Wasser kann einen schnellen Tod bedeuten. Der Sturz ins Wasser hat eine rasche Auskühlung des Körpers zur Folge. Je niedriger die Wassertemperatur ist, desto rascher geht die Auskühlung vor sich. Eine Auskühlung des Körpers führt zu einer massiven Belastung des Herzens und des Kreislaufsystems, was rasch zum Tod führen kann.

## Beachte folgende Eisregeln:

- ▶ Gehe nie allein aufs Eis. Wenn Du einbrichst, brauchst Du rasche Hilfe.
- ▶ Achte auf Warnungen.
- ▶ Achte darauf, daß das Eis an den Rändern eines Gewässers meist dünner ist

als ein paar Meter weiter draußen.

- ▶ Hilfsmittel mitnehmen: Stange, Seil und Leiter, mit der Du auf dem Eis zu einem Verunglückten vordringen und ihn bergen kannst. Ebenso eine warme Decke.
- ▶ Betritt die Eisfläche nur, wenn das Eis auf einem See mindestens 15 cm dick ist. Bei leicht fließendem Gewässer sollte die Eisdicke mindestens 20 cm betragen.
- ▶ Wenn du einzubrechen drohst, lege dich auf den Bauch und krieche auf dem selben Weg zurück, den du gekommen bist.
- ▶ Gerettete Personen entkleiden und in warme Decke einwickeln. Möglichst rasch in einen warmen Raum bringen. Im Auto Heizung voll aufdrehen!
- ▶ Rufe die Rettung oder den Notarzt. Eine Unterkühlung kann lebensbedrohend sein.
- ▶ Warme Getränke verabreichen. Keinen Alkohol!



Eisfischer Adi Rimser am Feldkirchner See 4

## Kurioses

# Freud und Leid eines Anglers!

**W**ährend eines Angelurlaubes in Norwegen hatte ein Angler aus Bayern vorerst großes Anglerglück. Ein Heilbutt mit der fantastischen Länge von 2,30 Meter und einem Gewicht von rund 200 Kilo hatte den Köder genommen. Nach etwa drei Stunden schwerem Drill hatte er den Fisch an der Oberfläche und an der Bordwand des Bootes. Da erinnerte sich der Angler an die Aussage eines alten Fischers,

wenn jemand einem Fisch von dieser Größe Freiheit und Leben schenke, habe er einen Wunsch frei. Die Verlockung war zu groß, also löste er den Heilbutt von der Schnur und der Fisch tauchte in die Tiefe ab. Seither wartet der Angler auf die Erfüllung seines Wunsches und grübelt darüber nach, ob ihm nun der alte Fischer einen Bären aufgebunden habe, oder ihm der Fisch seine Rettung nicht dankte.



FV Goldfisch-Pregartenteich Mit Fr. Bürgermeister Elisabeth Paruta-Teufel

## Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen

**M**it € 15.000,-- hat der Oö. Landesfischereiverband im vergangenem Jahr 70 Jugend-Veranstaltungen gefördert.

Die Fischereivereine haben wiederum umfangreiche Arbeit zur praktischen Ausbildung der Jungfischer geleistet – wir möchten uns dafür ganz herzlich bedanken!

Von den an uns übermittelten Fotos dieser Kinder- und Jugendveranstaltungen veröffentlichen wir hier einige. Wir gratulieren zu den Fortschritten bei den Übungen und den Fangerfolgen. Mit Interesse und Eifer haben die Jungfischer daran teilgenommen.

Die erfolgreichen Förderungsaktionen für Jugendveranstaltungen werden auch im kommenden Jahr weitergeführt. Die Förderungsrichtlinien für 2018 können auf unserer Homepage bzw. am Antragsformular, abgefragt werden.



Petrijähriger Almtal glückliche Jungfischer



FV Zwettl-Rodl, Freude über den Fangerfolg



FIB Machland Jungfischer



SFV Hallstatt Das Abendessen ist gesichert!



FR Obere Traun-Lambach



FV Zell am Pettenfirst Anschauungsmaterial



FG St. Marienkirchen Lernen für die Praxis



FV Traunsee Fangerfolg



FV Schwertberg Teichidylle



Anglerfreunde Bad Leonfelden



## Krebs-Folder neu aufgelegt!

**D**er Folder über die in Österreich vorkommenden heimischen und nicht heimischen Krebse wurde überarbeitet und neu aufgelegt. Neben Fotos und ausführlicher Beschreibung der einzelnen Krebsarten ist eine ausführliche Erklärung der Merkmale mittels einer schematische Zeichnung eines Krebses enthalten. Wir bedanken uns beim FORUM FLUSSKREBSE für die Aufbereitung des Folders. Dieser kann bei uns in der Geschäftsstelle angefordert werden (fischerei@lfvooe.at), die Zusendung erfolgt kostenlos.

## Geschäftsstelle: Öffnungszeiten und Kontaktadresse

**D**ie Geschäftsstelle des Oö. Landesfischereiverbandes ist von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr besetzt. Termine mit dem Landesfischermeister können selbstverständlich auch außerhalb dieser Zeiten vereinbart werden. Sie erreichen uns in Linz, Stelzhamerstraße 2, linke Stiege, 3. Stock (Volksgarten/Goethekreuzung). Tel. 0732/650507-0, Fax DW 20, Homepage [www.lfvooe.at](http://www.lfvooe.at), e-Mail: [fischerei@lfvooe.at](mailto:fischerei@lfvooe.at).

## Eingeschränkte Bürozeiten zum Jahreswechsel

Vom 27. Dezember 2017 bis 5. Jänner 2018 ist der Dienstbetrieb eingeschränkt. Wir sind jeweils nur von 9 bis 11 Uhr erreichbar. Sie können uns jederzeit per Mail, Fax oder Anrufbeantworter Nachrichten hinterlassen, welche während der angegebenen Bürozeiten umgehend bearbeitet werden.

Herrn/Frau

Postentgelt bar bezahlt



## Sticker-Album und Malvorlagen

**D**er Oö. Landesfischereiverband hat für Kinder (6 – 12 Jahre) ein Sticker-Album aufgelegt. Im Album sind 23 verschiedene Fischarten enthalten – ausführliche Informationen zu den Fischen in oö. Gewässern können auf der Homepage des Verbandes und der App „Fische OÖ“ hinterfragt werden. Für Kinderveranstaltungen in den Revieren, oder wenn Vereine für die Arbeit mit Kindern Unterstützung suchen, kann dieses Sammelalbum in der Geschäftsstelle gratis angefordert werden. In der Neuauflage wurden auch die aktuellen Schonzeiten und Brittelmaße berücksichtigt.



## Folder „Fische in Oö. Gewässern“ 8. Auflage

**D**er Folder mit Bildern von rund 40 Fischarten, die in den oö. Gewässern vorkommen, wurde in den vergangenen Jahren bereits über 80.000-mal ausgegeben. Der Folder liegt mit den aktuellen Schonzeiten auf und kann in der Geschäftsstelle angefordert werden (fischerei@lfvooe.at). Die Zusendung erfolgt ebenfalls kostenlos.

Impressum: Oberösterreichs Fischerei ist die Informationsbroschüre des Oberösterreichischen Landesfischereiverbandes, Körperschaft öffentlichen Rechts. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Oö. Landesfischereiverband.  
Redaktion: Mag. Johann Drachsler, alle Stelzhamerstraße 2, 4020 Linz, Tel.: 0732/650507, E-mail: [fischerei@lfvooe.at](mailto:fischerei@lfvooe.at),  
Grafische Gestaltung: MM Graphics – Eva und Michael Moder, 4060 Leonding, E-mail: [moder@aon.at](mailto:moder@aon.at)



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Oberösterreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [45\\_2\\_2017](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Oberösterreichs Fischerei 1](#)